

Herrn Ministerpräsident Winfried Kretschmann
Staatsministerium
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.
Bubenhofenstr. 3
72501 Gammertingen
Tel.: 0 75 74 / 2862
Fax: 0 75 74 / 9 1110
Internet: www.lebenshaus-alb.de
E-Mail: info@lebenshaus-alb.de

Herrn Innenminister Thomas Strobl
Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration
Willy-Brandt-Straße 41
70173 Stuttgart

Gammertingen, 22.06.2017

Umfassender Abschiebestopp nach Afghanistan!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Innenminister,

es ist für uns unfassbar, dass vermutlich bereits am kommenden Mittwoch der nächste Abschiebeflieger nach Kabul starten soll. Angesichts der völlig unsicheren Lage im gesamten Afghanistan ist es einfach unerträglich, dass Menschen in eine für sie lebensbedrohliche Situation gebracht werden, denn in Afghanistan herrscht Krieg und Chaos. Hierzu lagen bereits seit geraumer Zeit Berichte verschiedener UN-Organisationen vor und ebenso die von amnesty international, Human Rights Watch und anderen Organisationen und Afghanistan-Experten.

Ganz aktuell kommen die Vereinten Nationen zu der Einschätzung, die jüngsten Kämpfe und Anschläge in Afghanistan könnten der Auftakt zu einer „noch viel schlimmeren und fragileren Periode“ am Hindukusch sein. Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai hätten die UN 6.252 „Sicherheitsvorfälle“ wie Kämpfe und Minenexplosionen registriert, heißt es in dem jüngsten Dreimonatsbericht an den UN-Sicherheitsrat zu Afghanistan. Zu dem Schluss, dass sich die Lage in Afghanistan in den vergangenen Monaten drastisch verschlechtert hat, kommt ebenfalls der UN-Sonderbeauftragte Tadamichi Yamamoto in seinem Bericht an den UN-Sicherheitsrat. Und, als ob es dies nochmals deutlich zu unterstreichen gelte, kommt heute wieder eine Meldung über einen weiteren Selbstmordanschlag: „Bei einem Selbstmordattentat in der südlichen Provinz Helmand sind erneut mindestens 20 Menschen getötet und 59 weitere verletzt worden.“ (tageschau.de). Leider sind solche Meldungen aber an der Tagesordnung.

Angesichts all dieser Gewalt, angesichts eines von Krieg und Konflikten zerrütteten Land muten Abschiebungen skrupellos an und gefährden Menschenleben.

Wir appellieren an Sie, dass sich Baden-Württemberg nicht an dieser Abschiebung beteiligt.

Des weiteren appellieren an Sie, sich für einen bundesweiten, dauerhaften Abschiebestopp für Geflüchtete aus Afghanistan einzusetzen, damit afghanische Geflüchtete nicht länger in Ungewissheit und Furcht vor Abschiebung leben müssen. Die Landesregierung von Thüringen hat gerade beschlossen, eine entsprechende Initiative in den Bundesrat einzubringen. Wir fordern Sie auf, diese Initiative zu unterstützen und/oder ggf. andere wirksame

Schritte zu unternehmen, welche zu einem endgültigen, umfassenden Abschiebestopp ins Bürgerkriegsland Afghanistan führen.

Aufgrund unserer persönlichen Kontakte zu Geflüchteten aus Afghanistan wissen wir, dass diese Menschen ständig in der Angst leben, sie könnten in ein Land abgeschoben werden, aus dem sie vor Krieg, Terror, Verfolgung und Armut geflohen sind und in dem es für sie keine Sicherheit gibt. Ein Abschiebestopp würde dazu beitragen, die Panik der Betroffenen zu vermindern.

Wir haben anlässlich der bisherigen Sammelabschiebungen nach Afghanistan hier in unserer Kleinstadt Gammertingen inzwischen drei Protestkundgebungen veranstaltet, die mit rund 50 bis 100 Teilnehmer*innen für unsere Verhältnisse außerordentlich gut besucht waren.

Für kommenden Mittwoch, 28. Juni, ist eine weitere Protestkundgebung gegen die Zwangsrückführungen nach Afghanistan geplant. Sehr gerne würde ich dabei keine Kritik mehr an der grün-schwarzen Landesregierung wegen ihrer Haltung in Sachen Afghanistan-Abschiebungen üben müssen. Vielmehr würde ich den teilnehmenden Menschen gerne berichten, dass sich Baden-Württemberg ab sofort nicht mehr an den Abschiebungen nach Afghanistan beteiligt. Und dass sich unsere Landesregierung nachhaltig für eine grundlegende Kehrtwende im Umgang mit afghanischen Flüchtlingen einsetzt.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Schmid
(Geschäftsführer)